

Datenbankdetails

Datenbank:	Länder und Märkte
Titel:	<u>Aktuelle Projekte und Trends aus der Golfregion (05/2010)</u>
Datum:	28.05.2010
Land:	Kuwait, Katar, Vereinigte Arabische Emirate, GCC
Produktkategorie:	Artikel
Ihr Ansprechpartner bei Germany Trade and Invest:	Herr Kalhöfer, Ruf: 0221/2057-217

Aktuelle Projekte und Trends aus der Golfregion (05/2010)

Positiv: Fußballweltmeisterschaft, Walzwerk, Eisenbahn

Negativ: Stromausfälle, Volksgesundheit / Von Martin Böll

Dubai (gtai) - Nachdem Dubai kürzlich eine Bewerbung für Olympia 2020 erwogen hat, meint es Katar mit einem Antrag auf die Fußball-Weltmeisterschaft 2022 Ernst. Zwei große Stadien sollen auf jeden Fall gebaut werden, viele Hotelbetten wohl auch. Abu Dhabi konkretisiert derweil sein gigantisches Sauggas-Projekt und ergänzt seine Industriepalette mit einem Aluminium-Walzwerk. In regelmäßigen Abständen stellt Germany Trade & Invest aktuelle Projekt- und Trendmeldungen in der arabischen Golfregion als Erstinformationen zusammen (Kontaktanschriften).

Der ständige Nachrichten-Mix aus den Golfstaaten zeigt Kontinuität - im Positiven wie im Negativen: Auf der einen Seite stehen visionäre Ziele, teure Industrie- oder Immobilienvorhaben, ambitionierte Infrastrukturpläne. Auf der anderen Seite zeigen sich Schattenseiten des Booms wie ständige Kapazitätsprobleme bei Strom und Wasser und eine sich verschlechternde Volksgesundheit. Die Nachrichten und Trendmeldungen bilden Mitte Mai 2010 keine Ausnahme.

Katar will die Fußball-Weltmeisterschaft 2022 ausrichten

Sollte seine Bewerbung erfolgreich sein, will Katar zwölf neue Fußballstadien, 70.000 neue Hotelzimmer und eine hochmoderne Transport-Infrastruktur bauen. Geld, so sagen Beobachter, spielt in dem an Gas überaus reichen Land keine Rolle. Doha hatte sich zuvor erfolglos um die olympischen Spiele 2016 beworben. Dass die Temperaturen in der üblichen Sommer-Spielzeit über 40 Grad Celsius liegen, sei kein wesentliches Hindernis, sagt Hassan Al-Thawadi, Chef des neuen Qatar 2022 Bid Committee.

Die Entwürfe für fünf Stadien - allesamt vom deutschen Architektenbüro Albert Speer & Partners - liegen bereits auf dem Tisch. Zwei Stadien sollen auf jeden Fall gebaut werden, auch wenn die Welt-Cup-Bewerbung nicht erfolgreich sein sollte. Eine Fußball-Weltmeisterschaft sei ein Katalysator für die Tourismusindustrie und die ökonomische Diversifizierung, sagt Al-Thawadi. Katar hat derzeit etwa 250.000 einheimische Staatsbürger und 10.000 Hotelzimmer.

Internet: www.qatar2022bid.com

Abu Dhabi bekommt ein Aluminium-Walzwerk

Die Industrie-Investmentgesellschaft Abu Dhabis, die General Holding Corporation (GHC) will neben der Emirates Aluminium Company (EMAL) ein 1 Mrd. US\$ teures Aluminium-Walzwerk bauen. Zur Produktpalette gehören Dosen und Folien. Das Unternehmen hofft, damit 3.000 Arbeitsplätze schaffen zu können.

Internet: www.ghc.aewww.emal.ae

Abu Dhabi baut Schwefelgranulat-Anlage

Die Abu Dhabi Gas Industries Company (Gasco) bereitet die Ausschreibung eines umfassenden Auftrages für den Bau einer Schwefel-Granulationsanlage vor, berichtet das Fachmagazin MEED. Die angestrebten Kapazitäten werden auf 7 Mio. t/j geschätzt, die Projektkosten auf 2 Mrd. US\$. Die Anlage soll 190 km südlich von Abu Dhabi direkt neben dem Shah-Gasfeld entstehen, das für 10 Mrd. US\$ entwickelt wird. Pläne, den Schwefel in flüssiger Form über eine 264 km Pipeline abzutransportieren, wurden kürzlich zugunsten eines Eisenbahntransports als Granulat fallen gelassen.

Internet: www.gasco.ae

VAE-Eisenbahnbau beginnt

Die Vereinigten Arabischen Emirate haben es mit dem Bau ihrer neuen, auf 11 Mrd. US\$ veranschlagten Eisenbahn eilig. Noch bevor die großen Ausschreibungen unter Dach und Fach sind, wurde mit vorbereitenden Arbeiten für die 1.500-km-Strecke begonnen. Bis Ende Juni 2010 sollen sich am Bau interessierte Unternehmen entsprechend erklären, sagt Richard Bowker, CEO der Union Railway. Geplant sind sowohl Frachtzüge mit einer Höchstgeschwindigkeit von 120 km/h als auch 200 km/h schnelle Passagierdienste.

Der erste Streckenabschnitt betrifft eine 266 km lange Verbindung vom Shah-Gasfeld bis zur Küste, auf dem täglich 20.000 t Schwefelgranulat transportiert werden sollen. Erste Probebohrungen und geologische Tests für das Gleisfundament wurden unternommen. Bereits 2013 könnte der erste Schwefel auf die Reise gehen. Das gesamte Netz mit seinen 30 Brücken und unzähligen Kamelübergängen soll 2018 fertig sein.

Die technischen Herausforderungen alleine des ersten Streckenabschnitts sind enorm: 47 km führen über eine Sabkha, ein Gemisch aus Sand, Silt, Lehm und Wasser. Eine 85 km lange Strecke geht durch einen klassischen Sandabschnitt mit Dünen von bis zu 200 m Höhe.

Internet: www.adnoc.ae

Kuwait befürchtet Stromausfälle

Die kuwaitischen Stromerzeugungskapazitäten werden in diesem Sommer an ihre maximale Leistungsgrenze stoßen und das Risiko von Stromausfällen deutlich erhöhen, so Stromexperten. Fehlende Investitionen und verschiedene Brände in Kraftwerken haben den Sektor geschwächt, sagt Mike Wood, Berater im kuwaitischen Ministerium für Strom und Wasser. Stromausfälle in den heißen Sommermonaten, in denen die Temperaturen im Schatten 50 Grad Celsius erreichen, waren in den letzten vier Jahren keine Seltenheit. Eine jährlich um 7% steigende Stromnachfrage läßt das Problem immer größer werden.

"Wir hatten im Dezember 2009 eine Gasexplosion im Subiya-Werk und im März 2010 ein Feuer in Doha West", sagt Wood, "jeder Vorfall kostet 300 MW an Kapazität." Die Spitzennachfrage habe im Sommer 2009 bei 10.700 MW gelegen. Dem stehe derzeit eine maximale Kapazität gegenüber, die lediglich 4% bis 5% darüber liege. Erstrebenswert seien Erzeugungsreserven von 10% bis 15%.

Kuwaits Problem hat seine Ursache in einer Kombination aus unzureichenden Investitionen, fehlender Wartung, veralteten Anlagen, mangelhafter Energieeffizienz, hoher Verschwendung und subventionierten Strompreisen.

Internet: www.mew.gov.kw

Abu Dhabi will kein Gas mehr abfackeln

Das VAE-Scheichtum möchte als erster auf der Arabischen Halbinsel die Abfackelung von Gas auf praktisch Null reduzieren. Federführend ist die Abu Dhabi Marine Operating Company (Adma-Opco), die Off-Shore-Division der Abu Dhabi National Oil Company (Adnoc). Nach Angaben von Adnoc lassen sich die bisherigen Erfolge sehen. Wurden 1990 noch täglich 160 Mio. Kubikfuß (cu/ft) abgefackelt, so sind es heute "nur noch" 4,5 Mio. cu/ft. Diese Restmenge aufzufangen erfordere große Investitionen, sagt Ali, geschäftsführender Direktor von Adma-Opco, nannte aber keinen Preis. Die Länder des Mittleren Ostens und Nordafrikas dürften derzeit jährlich 30 Mio. Kubikmeter Gas (1,06 Mrd. cu/ft) abfackeln, schätzt Sam Nader, Direktor von Masdar Carbon, einem Unternehmen des Öko-Stadt-Projekts Masdar.

Internet: www.adma-opco.com

GCC-Gesundheitsmarkt vor einer Vervielfachung

Der Gesundheitsmarkt der Staaten des Golf-Kooperationsrates (GCC), dem die Länder Bahrain, Katar, Kuwait, Oman, Saudi-Arabien und die VAE angehören, könnte sich in den nächsten 15 Jahren nominal vervier- oder gar verfünffachen, schreibt die in Abu Dhabi erscheinende Tageszeitung "The National". Die derzeitige Marktgröße beziffert das Blatt auf 15 Mrd. bis 18 Mrd. US\$ im Jahr.

Zum einen wird die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen deutlich steigen, weil die Bevölkerungen zunehmend unter Zivilisations- und Erbkrankheiten leiden. Zum anderen sind die Regierungen umfassend bemüht, die medizinische Versorgung qualitativ und quantitativ zu verbessern. Überall werden neue Gesundheitsstationen, Krankenhäuser, medizinische Forschungsstätten und Labore gebaut. Das entsprechende Projekt-Volumen beziffert die US-Forschungsgesellschaft Acorn Research für die nächsten Jahre auf 57 Mrd. US\$. Und das dürfte vermutlich noch nicht einmal ausreichen: Die Region brauche

mindestens 27.000 neue Krankenhausbetten, um internationale Standards zu erreichen, sagt die Dubai-Investmentbank Alpen Capital.

Internet: www.alpencapital.com

GCC: Zunahme der medizinischen Behandlung ausgewählter Krankheiten bis 2025 (in %)	
Krankheit	Zuwachs
Herz-Kreislauf-Erkrankungen	413
Diabetes	323
Skelettmuskelerkrankungen	290
Geistige Störungen	241
Verkehrsunfälle	227
Zahn- und Zahnfleischerkrankungen	221

Quelle: Acorn Research, McKinsey, zitiert in "The National" 13.5.10

(M.B.)